

Pressebericht  
Rhein-Neckar-Zeitung – Regional Sinsheim

Zeichen: bju

Bearbeiter: Berthold Jürriens

Datum: 30.01.2018

## Schüler putzen gegen das Vergessen

Projektgruppe „Judentum im Kraichgau“ reinigte  
Stolpersteine

Von Berthold Jürriens

**Neidenstein.** (bjü) Die Schülerinnen und Schüler, die an diesem Mittag im Burgdorf unterwegs sind, haben ungewöhnliches „Lernmaterial“ dabei. Lappen, Bürste, Eimer und Reinigungsmittel anstatt Schulranzen mit Büchern. Anna-Lena Hofmann, Katharina Pfeifer, Rico Eckert und Valentin Klump reinigen die zehn Stolpersteine, die im Oktober 2010 vom Künstler Gunter Demnig verlegt worden sind. Damals besuchten diese vier noch die Grundschule, als die Projektgruppe der Realschule Waibstadt, „Judentum im Kraichgau“ und der Verein „Jüdisches Kulturerbe im Kraichgau e.V.“ die Verlegung der kleinen Denkmäler initiiert hatten.

Die Arbeit der Schülergruppe umfasste unter anderem die Finanzierung der Steine und die Recherche von Biografien der Opfer.

Nun sind sie selbst Teil der Projektgruppe und engagieren sich nicht nur an der Mitgestaltung von Gedenktagen und Ausstellungen, sondern „putzen auch gegen das Vergessen“, wie sie sagen. Am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, am 27. Januar, gibt es vielerorts Veranstaltungen. „Die Reinigung der Stolpersteine findet aus diesem Grund bewusst in dieser Zeit statt“, erzählt Guttman.

Gereinigt wird auch die Messingplatte des Mahnmals zur Erinnerung an die Deportation badischer Juden im Oktober 1940 nach Gurs, das sich direkt neben dem Rathaus befindet. Ebenfalls eine Aktion der Schülergruppe aus dem Jahr 2008. Diese wortwörtliche Denkmalpflege sei wichtiger denn je und ein Zeichen für eine tolerante Gesellschaft, sind sich die Realschüler einig.

„Glänzende Stolpersteine sind eher sichtbar und fallen auf.“ Und auffallen sollen sie, denn man soll nachdenken, sich erinnern, „darüber stolpern“, wie es Projektgruppenleitern Marion Guttman anmerkt. Seit 1992 hat der Künstler Demnig mit inzwischen rund 60 000 solcher Stolpersteine in vielen europäischen Ländern seine Spuren hinterlassen. Die zehn mal zehn Zentimeter großen Pflastersteine mit den in Messingtafeln beschrifteten Lebensdaten der Opfer, sollen Passanten daran erinnern, wo einst Menschen lebten, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden. Dazu gehören Juden, politisch Verfolgte, Zeugen Jehovas und Euthanasie-Opfern. Auch die Inschriften der im Jahr 2012 verlegten sieben Stolpersteine in Waibstadt, ebenfalls eine Initiative der Schülergruppe, sind nun wieder gut lesbar. In Neckarbischofsheim wurden im November 2017 insgesamt 15 Stolpersteine in den Asphalt eingelassen. Auch hier war die Projektgruppe gemeinsam mit dem Adolf-Schmittthener-Gymnasium, dem SPD-Ortsverein, dem Heimatverein und dem Verein „Jüdisches Kulturerbe im Kraichgau e.V.“ aktiv beteiligt. Eventuell werden die Schüler im nächsten Jahr auch hier ihre Putzaktion ausweiten, „aber das besprechen wir noch mit den anderen Initiatoren der Stolpersteinverlegung“, ergänz Guttman. Das gemeinsame Projekt in Neckarbischofsheim soll fortgesetzt werden und auch in Neidenstein möchte man wie vor acht Jahren mit weiteren kleinen Messingtafeln an die Opfer der Nazi-Diktatur erinnern. Einige Hauseigentümer hatten damals einer Verlegung vor ihrem Haus im öffentlichen Gehweg nicht zugestimmt und für weitere

